

Harald Damer und ein freies Leben ohne Alkohol

Schriftsteller liest beim Jahrestreffen der Fachklinik St. Marienstift aus seinem Buch „Der Weg nach oben“

Neuenkirchen (ss) – Einen sehr bewegenden Bericht über seine Erfahrungen mit der



Freude über Spende: Dr. Egbert Herrmann (Chefarzt), Hans-Peter Franzke (Kassierer des Fördervereins), Gerhard Linneweber und Josef Müller (von links) wissen, dass sich für die Spende des Fördervereins eine gute Verwendung finden wird. Foto: sa

Krankheit Alkoholismus, der Therapie in der Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge und dem Leben danach las Harald Damer beim Jahrestreffen der Fachklinik, das zum 35. Mal stattfand. Der Schriftsteller hatte während seiner Therapie begonnen, ein Tagebuch zu schreiben. Jetzt ist daraus ein Buch mit dem Titel „Der Weg nach oben“ (Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat, Münster) entstanden, das beim Jahrestreffen auf großes Interesse stieß.

Bei seiner Ankunft in der Fachklinik habe er sehr gemischte Gefühle gehabt, da er nicht gewusst habe, was auf ihn zukomme, sagte der Autor. In seinem Buch schildert er, wie sich ihm durch Gespräche mit Therapeuten und Patienten nach und nach neue Perspektiven eröffneten und er viele Anregungen bekam, wie er sein Leben

ohne Alkohol gestalten kann. In seinem Buch wird auch deutlich, dass sich Alkoholiker ihr Leben lang mit ihrer Krankheit auseinandersetzen müssen. Harald Damer's Fazit zwei Jahre nach der Therapie: Er könne viele Dinge lockerer sehen, obwohl das Leben nicht leichter geworden sei. Aber es mache wieder Spaß, und ohne Alkohol fühle er sich frei.

Das Jahrestreffen hatte mit einem ökumenischen Wortgottesdienst mit Pastor Jens Möllmann und Benediktiner-Pater Udo Küpper begonnen. Gerhard Linneweber, der Vorsitzende des Förderkreises der Fachklinik, überreichte der Klinikleitung einen Scheck über 2000 Euro, der für den Sozialfond der Klinik bestimmt ist.

Die Fachklinik hatte wie immer ihre Tore geöffnet und bot allen Besuchern die Möglichkeit, sich umfassend über die Arbeit und die verschiedenen Therapieangebote zu informieren.

Die traditionelle Tombola, bei der bislang immer ein attraktiver Hauptgewinn und zahlreiche kleinere Preise ausgelost worden sind, fand allerdings nicht mehr in ihrer bisherigen Form statt, da im Haus inzwischen auch spielsüchtige Menschen betreut werden, wie Josef Müller, Leitender Therapeut der Fachklinik St. Marienstift, erklärte. Stattdessen wurde ein Quiz veranstaltet, bei dem Fragen rund um die Klinik beantwortet werden mussten. Unter anderem galt es, das Gewicht der Klinikleitung zu schätzen.